

Waldbericht. Walburg.

Fortsetzung.

Mittwoch den 29. Juli, haben wir Herrn S. Teichelman nebst Familie besucht. Die Freude ist groß, von beiden Seiten, aber das gesunde Wiedersehen, so hat Herr Teichelman, die alte Gilla'sche herbeigeholt, um uns alle baranz zu harten, dem die Hitze war groß, und der Durst war nicht klein. Da aber Herr Teichelman keine Frau, den Tag gerade nicht zuhause war, so mussten wir versprechen, das wir doch einmal hinkommen, ehe wir den Pflichten verlossen, so haben wir den Freitag dazu bestimmt. Da wir auch wieder gesundgrad, ausgerastet hatten, (un-Junge Leute bedürfen der Ruhe nicht viel,) und nach alten Zeit. Obwohl sie gar nicht müde beim Reiten gewesen. ausgenommen das Weid gleich auf den gebi auch ich auf. So wurde wie bei angestruemung ging es über Berg und Tal, harm an harm vorbei. Die Gatte war Adria! sehr schön, aber alles sehr spät, wegen der großen Trockenheit im Frühjahr, den es hat da vor den 11. Juni nicht geregnet, das hat es aber gleich 3 Tage lang nicht regnet. Nun es hat alles sein Ende, (bloß mein Schreiben noch nicht) So hatte auch dieser Tag sein Ende, und wir müssen uns beilehen, das wir vor der Nacht noch bei G. B. Schneider wieder ankamen, den es ist doch etwas gefährlich, die Nacht draußen zu bleiben, nicht wegen Menschenfresser, oder Indianer, nein, sondern wegen den kleinen Prairie-Hunden, und den großen Wölfen. Donnerstag den 22. Juli fuhren wir per Kähle nach Haskell, dem County-Sitz von Haskell Co. Die Stadt liegt 22 Meilen nordöstlich von Herrn Schneider. Die Gegend nach Haskell ist sehr schön, weiß offene Prairie. Das Land ist mehr schlüch, und sandiger Boden. Die Stadt ist schön, und hat sehr gute Wohnhäuser, mit 1.500 Einwohner, hat genügend Bier und Sodawasser keine Duggs mit einem Fass Bier drauf, konnte ich nirgends auffinden, höchstwahrscheinlich war die schon in einer Wagenhard davor, so haben wir uns nicht sehr lange aufgehalten. 4 Uhr Nachmittags kehren wir bei Gustav Schneider ein, G. S. ist G. R. S. sein Bruder, der wohnt 10 Meilen von Haskell. Dort wurden wir mit Kaffee und Kuchen gut bewirtet. Dem Dank Herr Schneider. Abends 8 Uhr langten wir wieder, glücklich und gesund bei G. B. S. an. Nun zog auch G. R. S. die Gilla'sche her vor um uns zu harten für den nächsten Tag.

M. Kasperick

(Fortsetzung folgt.)

Trip Report Walburg

Continued

On Wednesday, July 29, we visited Mr. J. Teichelman and his family. The joy was great on both sides for seeing each other again. So Mr. Teichelman got out the old *Gilka* bottle to refresh all of us, since the heat was great and our thirst was not small. But since Mr. Teichelman's wife was not home just on that day, we had to promise that we would come again before we left the West, so we arranged that visit for Friday. After we had rested again (Yes, young people don't need much rest) and they don't want to let an old guy like me rest on a trip, so outside of giving up my money, I have to give up my rest. So the oxen were harnessed again, so we went over hill and dale, farm after farm. Overall, the harvest was good, but all was very late because of the very dry spring, for it had not rained since June 11. Now, everything has an end (but my writing not yet). So this day was not ended yet, and we had to hurry, so that we could get back to E. B. Schneider before nighttime, since it is somewhat dangerous to stay outside during the night, not because of man eaters or Indians. No, but because of those small prairie dogs and the large wolves.

On Thursday, July 22, we rode, per oxen, to Haskell, the county seat of Haskell county. The town lies 22 miles northeast of Mr. Schneider. The area around Haskell is very nice wide open prairie. The land is more of red, rather than sandy soil. The town is beautiful, and has good houses with 1,500 residents. They have ice and soda water, but I could find no wagons with a barrel of beer on them, most likely, all the wagons were already in their yard, so we did not stay there for long. At 4:00 o'clock in the afternoon we stopped by Gustav Schneider, G. S. is E. B. S. brother, who lives 10 miles from Haskell. There, we were treated with coffee and cake. Many thanks, Mr. Schneider. At 8:00 o'clock in the evening we again arrived safe and sound at E. B. S. Now, E. B. S. also got out his *Gilka* bottle to strengthen us for the next day.

M. Kasperick

Continuation to follow

Translation by Ed Bernthal